

Reaktionstypen gerechnet wurden, als Folgen einer geburtstraumatischen Einwirkung angesehen werden müssen. — Abschließend wird auf operative, physikalische, medikamentöse und stilltechnische Fragen eingegangen und zur geburtshilflichen Prophylaxe Stellung genommen. Das Buch ist in seiner einfachen, klaren Sprache gut verständlich. Die Darstellung wird durch einige Illustrationen und mehrere Tabellen unterstützt. Ein ausführliches Schrifttumsverzeichnis gibt Hinweise für ein tieferes Eindringen in den bearbeiteten Stoff.

GOLDBACH (Marburg a. d. Lahn).

Gerichtliche Geburtshilfe einschließlich Abtreibung.

● **Leitfaden der Indikationen zur Schwangerschaftsunterbrechung.** Hrsg. v. H. NAUJOKS. Stuttgart: Ferdinand Enke 1954. VI u. 55 S. DM 3.—.

Verf. hat das Verdienst, zum Gebrauch des Arztes in der Praxis, fußend auf der früheren exakten Darstellung von WINTER, die Indikationen zur Schwangerschaftsunterbrechung für die einzelnen Krankheitsgruppen aller in Frage kommenden Spezialfächer unter strengem Maßstab dargestellt zu haben. Die von ihm niedergelegten Ergebnisse werden exakt literarisch belegt. Bezüglich der eugenischen Indikation ist er sehr zurückhaltend, da die juristische Anerkennung fehlt. Dies gilt auch für die ethische Indikation. Die soziale Indikation lehnt er scharf ab, während einer gemischt-sozial-medizinischen Indikation (Mitberücksichtigung sozialer Momente) mit Einschränkung zugestimmt wird.

B. MUELLER (Heidelberg).

● **Kurt Podleschka: Das geburtshilfliche Gutachten im Vaterschaftsprozeß. Darstellung der Grundlagen, der Technik und der Stellung im Prozeß für Mediziner, Juristen und Beamte der Jugendämter.** Stuttgart: Georg Thieme 1954. XII, 237 S. u. 64 Abb. Geb. DM 33.—.

Die Monographie befaßt sich mit dem Tragzeitgutachten sowie dem Verhältnis zwischen geburtshilflichem Gutachten und anderen Begutachtungen. Verf. legt Wert darauf, die Darstellung so zu bringen, daß sie für den Mediziner und Juristen von gleichem Interesse ist. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden. Der erfahrene Gutachter kann einigen Anschauungen des Verf. nicht zustimmen.

FÖRSTER (Marburg).

Max Eitterich: Die Beurteilung der Schwangerschaftsdauer nach der Neugeborenenlänge. [Univ.-Frauenklin., Basel.] *Gynaecologia* (Basel) 136, 340—357 (1953).

Verf. benutzt die Statistik von LABHARDT, die sich auf eine Sammelstatistik von über 24000 Fällen stützt (s. auch B. MUELLER: *Gerichtliche Medizin* 1953, 1006 ff.). LABHARDT hat seine Statistik noch ergänzt durch die Zerlegung der Schwangerschaftsdauer in Dekaden. Aus dem in der Arbeit gegebenen Schema ist es leicht möglich abzulesen, welcher Wahrscheinlichkeitsgrad für die Zeugung an einem bestimmten Termin spricht. Man kann nach Verf. zahlenmäßig ausdrücken, um wieviel wahrscheinlicher es ist, daß ein Exceptionist der Vater ist als der andere (wieweit die angegebenen Wahrscheinlichkeitszahlen mathematisch-statistischer Kritik standhalten, sei dahingestellt. Ref.). Verf., der als Schweizer an das „offenbar unmöglich“ des deutschen Rechtes nicht gebunden ist, empfiehlt als Ergänzung der Reifegradbeurteilung Blutgruppenbestimmung und erbbiologische Untersuchung.

B. MUELLER (Heidelberg).

Mario Vinci: Azione del bromuro di metile sulla gravidanza. (Wirkung von Brommethyl auf die Schwangerschaft.) [Ist. di Med. Leg. e Assicuraz. e Antropol. Crimin., Univ., Napoli.] *Fol. med.* (Napoli) 36, 899—907 (1953).

Graviden Meerschweinchen wurde das Gas über längere Zeit bis zum Tode der Tiere mit der Atemluft dargeboten. Histologisch fanden sich in der Decidua und der uterinen Seite der Placenta perivaskuläre Zellinfiltrate und Nekrosen und angrenzend an Zottengefäße hier und da hämorrhagische Infarkte. Eine abortive Wirkung des Giftes (die bisher nicht beschrieben oder untersucht wurde) auf dem Wege über diese Veränderungen wird für wahrscheinlich erachtet, im Verein mit dem Einfluß einer Acidose nach einer Aufnahme des Gases, da Monobrommethan im Organismus hydrolytisch in Methylalkohol und Bromwasserstoffsäure gespalten wird.

SCHLEYER (Bonn).

Streitige geschlechtliche Verhältnisse.

● **André Chaliel: La stérilité conjugale. Stérilité féminines. Stérilités masculines. Insémination artificielle.** 3. édit. (Die Sterilität in der Ehe. Die weibliche Sterilität.